



Ihr/e Gesprächspartner/in: Gabriele Gassen, Martin Metz

**Verteiler: Vorsitzende(r), I, III, IV, FV, BRB,**

**Federführung:**

**Termin f. Stellungnahme:**

**erledigt am:**

## Anfrage

**Datum:** 20.06.2022

**Drucksachen-Nr.:** 22/0290

---

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Sitzungstermin</b>	<b>Behandlung</b>
Feuer- und Bevölkerungsschutzausschuss	14.09.2022	öffentlich /

---

### Weibliche Trainingspuppen- Dummies

In den Koalitionsvertrag von SPD, FDP und GRÜNEN auf Bundesebene wurde u. a. folgender Passus aufgenommen:

*„Wir berücksichtigen geschlechtsbezogene Unterschiede in der Versorgung, bei Gesundheitsförderung und Prävention und in der Forschung und bauen Diskriminierungen und Zugangsbarrieren ab. Die Gendermedizin wird Teil des Medizinstudiums, der Aus-, Fort- und Weiterbildungen der Gesundheitsberufe werden.“*

Es gibt Beispiele von geschlechtsbezogenen Unterschieden in der Ausbildung zur medizinischen Versorgung. So kann es zum Beispiel sein, dass bei der Übung von Reanimationen nur männliche Trainingspuppen genutzt werden, obwohl weibliche Personen anders reanimiert werden müssen.

Erste Hilfe rettet Leben. Ob Herzinfarkt, plötzlicher Herztod oder ein Herzstillstand aus anderen Gründen: Wer sofort eine Herzdruckmassage erhält, hat eine um 70 Prozent höhere Überlebenschance gegenüber jenen, bei denen erst die Rettung mit der Reanimation beginnt.

Trainingspuppen, an denen Einsatzkräfte die Herzdruckmassage üben, orientieren sich meistens am männlichen Körper. Im Ernstfall können bei einer Reanimation einer weiblichen Person, Scheu und Unsicherheiten bei den Einsatzkräften entstehen, wenn nie

an einem weiblichen Dummy geübt wurde. Diese wichtigen Minuten können ausschlaggebend für die Überlebenschancen der Frauen sein.

Ein spezielles Zubehör für Standard-Trainingspuppen soll Übende daran gewöhnen, eine Herz-Lungen-Wiederbelebung an weiblichen Körpern durchzuführen. Hier kann kostengünstig nachgerüstet werden, indem an Standard-Trainingspuppen ein spezielles Zubehör aufgesetzt wird. Es sollte in Zukunft an männlichen wie weiblichen Dummies geübt werden.

1. An welchen Stellen innerhalb der Stadtverwaltung (Ersthelfer-Ausbildung innerhalb der Verwaltung, Bäder, Freiwillige Feuerwehr...) kommen Trainingspuppen zur Reanimation bzw. sonstige Rettung/Hilfe zum Einsatz?
2. Stehen auch weibliche Trainingspuppen zur Verfügung?
3. Falls dies nicht der Fall ist, denkt die Verwaltung über die Anschaffung von weiblichen Übungspuppen bzw. Nachrüstung der Trainingspuppen nach?
4. Sofern derartige Übungen städtischer Kräfte (auch) an anderen Stellen z.B. im Rhein-Sieg-Kreis erfolgen: Wird die Stadtverwaltung dort die Thematik „weiblicher“ Trainingspuppen adressieren?

gez. Gabriele Gassen

gez. Martin Metz